

Eva Filice

Gedichte für

# Schulkinder Schulkinder

für Gedichte

**Gedichte-Werkstatt**

Kartei

für das individuelle und kreative  
Schreiben / Lesen / Gestalten



**Material für kreative Schreibansätze  
in der Gedichte-Werkstatt**



**Überlegungen  
für den handlungs- und produktorientierten  
Umgang in der  
„Gedichte-Werkstatt“**

GED**ICH**TE      GE**DICH**TE      **GEDICH**TE

Die *Gedichte-Werkstatt* regt zur individuellen Auseinandersetzung mit Gedichten und lyrischen Texten an. Die Vielfalt an Möglichkeiten sich Gedichten zu nähern wird durch den handlungs- und produktorientierten Umgang mit Gedichten aufgezeigt. Die Befassung mit der den Gedichten eigenen Sprache bietet einen besonderen Zugang zur Spracharbeit. Somit kann durch Sensibilisierung aller Sinne zu einer unbefangenen Begegnung mit Gedichten motiviert werden, d.h. Sprache wird spielerisch genutzt.

Die *Gedichte-Werkstatt* lässt der Fantasie des Kindes freien Raum und ermöglicht die individuelle Umsetzung sprachlicher Bilder, die Gedichten eigen sind. Symbole und Metaphern, denen Kinder in Gedichten begegnen, regen zur Erweiterung der Sprache und des Denkens an. Lyrische Texte werden nicht nur rezipiert, sondern auch gestaltet, d.h. Kinder fühlen sich aufgefordert Texte – handelnd und produzierend – neu zu entdecken. Der Reiz der Sprache lässt neue Perspektiven erkennen und führt somit auch zu einem unbeschwerten Zugang zur Sprachreflexion. Die Erschließung der Semantik lyrischer Ausdrucksformen, die Entdeckung von Versen und Strophen sowie die sinnlich emotionalen Ausdrucksmittel, wie Reime, Rhythmus und der Klang der Sprache, lassen Ungeahntes in dieser Textform entdecken.

## **Kinderlyrik = Lyrik**

Gibt es Gedichte nur für Kinder? Welche Themen sollten diese Gedichte aufgreifen? Was darf einem Kind zugemutet werden? Gibt es eine Welt nur für Kinder?

Meine Erfahrung zeigt, dass Kinder keine Scheu vor Gedichten von Autoren wie Rilke, Morgenstern, Brecht oder Jandl haben.

Eine inhaltliche Vielfalt in Gedichten und lyrischen Texten ist Kindern zumutbar, sie verlangen sogar danach. Die Welt der Kinder schließt keine Bereiche des Lebens aus: Sowohl freudige Ereignisse wie auch die Themen Trauer, Krieg oder Tod erfahren die Schülerinnen und Schüler in ihrem persönlichen bzw. medialen Alltag. Somit kann auch der Umgang mit Gedichten zu einem ausführlichen Erfahrungs- und Gedankenaustausch im Unterrichtsgeschehen werden. Eine Strophe, eine Zeile, nur ein Wort oder das gesamte Gedicht: Gedichte von lebenden Autorinnen und Autoren oder Lyrik aus früheren Epochen berühren die jungen Leserinnen und Leser und bieten somit individuelle Zugänge zur Auseinandersetzung mit dieser Textform an. Selbst das Auswendiglernen von Gedichten – freiwillig und als Ausdruck des persönlichen Bedürfnisses nach Verinnerlichung – wird von Kindern somit aufgegriffen.

Das *Kennenlernen von Originalgedichten* ist bedeutungsvoll und wertvoll und geht dem individuellen kreativen Schreiben und Gestalten in der *Gedichte-Werkstatt* voraus. Unterschiedlicher Zugang zu Gedichten und individueller Umgang mit Gedichten werden von Lehrerinnen und Lehrern didaktisch vorbereitet, aber nicht didaktisiert. Somit werden Gedichte den Kindern vor allem emotional und

nicht ausschließlich kognitiv nahegebracht. Schwierigkeiten wird nicht ausgewichen, sondern sie werden dem Alter entsprechend aufgegriffen. Gedichte werden nicht im Sinne einer didaktischen Analyse „zerlegt“, sondern das „Zerpflücken“ (zB *Gedichte-Puzzle*, *Gedichte-Mix*), das individuelle „Sich-auseinander-Setzen“ wird vielmehr als kreatives Element im Umgang mit lyrischen Texten erfahren.

## **Gedichte und der Lehrplanbezug**

Der Umgang mit Gedichten in einem integrativen Sprachunterricht erfasst alle Bereiche der Bildungs- und Lehraufgabe des Lehrplans für den Pflichtgegenstand Deutsch: Die Teilbereiche *Sprechen*, *Lesen*, *Verfassen von Texten* stehen bei der Befassung mit Gedichten im Vordergrund, selbst die Teilbereiche *Rechtschreiben* und *Sprachbetrachtung* werden implizit erfasst.

Die *Gedichte-Werkstatt* fördert einen fächerübergreifenden Unterricht, einen Gesamtunterricht, wie er u. a. im Lehrplan der Volksschule vorgesehen ist. Zu Vernetzungen mit Musikerziehung und Bildnerischer Erziehung wird in einigen Karteikarten (siehe Karteikarten 13 bis 17) angeregt. Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler eigene ergänzende Ideen einbringen und realisieren.

Im Sinne des „freien Ausdrucks“ von Celestin Freinet ermöglicht die *Gedichte-Werkstatt* Schülerinnen und Schülern ein breites Spektrum an Entfaltung. Hier wird durch kreatives Schreiben und Gestalten als persönliche Ausdrucksform eine intensive Auseinandersetzung mit lyrischen Texten bewirkt.

Das *ABC der Gedichte-Werkstatt* (Karteikarte 20) bietet einen alphabetischen Überblick über Begriffe, die in der *Gedichte-Werkstatt* behandelt werden.

## Überlegungen vor Arbeitsbeginn in der Gedichte-Werkstatt

Im Vordergrund steht die Freude am kreativen Umgang mit Gedichten. Das Gelingen dafür hängt in hohem Maße von den *Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder* ab, die sie für die Arbeit in der *Gedichte-Werkstatt* benötigen. Einige dieser Fähigkeiten und Fertigkeiten als Gelingensbedingung seien hier in Erinnerung gerufen:

- o Lesestrategien zum Erschließen von Texten:  
sinnerfassendes und wortschließendes Lesen, strukturerfassendes Lesen, klanggestaltendes Lesen, suchendes Lesen (schnelles Lesen zum Auffinden bestimmter Information), überfliegendes Lesen (überfliegen eines Textes, um die Kernaussagen zu finden), kritisches Lesen, interpretierendes Lesen, kreatives Lesen, literarisches Lesen
- o Techniken der Informationsspeicherung:  
unterstreichen, markieren, Notizen machen, Anmerkungen schreiben u. ä.
- o Techniken zur Untersuchung von Texten:  
Kontextteile unterstreichen (Fertigkeiten), Leitfragen stellen, beantworten (Fähigkeiten), Textvergleiche anstellen, aus einer Überschrift den Kontext antizipieren

- o Techniken zur Textproduktion:  
Texte erstellen, Texte überarbeiten, Texte ergänzen, Textstruktur verändern, Textteile umstellen, Überschrift finden
- o Erfahrungen mit offenen Lernsituationen:  
Selbstständigkeit beim Arbeiten, Entscheidungsfreudigkeit, Fähigkeit mit Partnerinnen/Partnern zu kooperieren
- o Fertigkeiten der mündlichen Kommunikation:  
Gesprächsregeln anwenden können, eigene Meinung äußern, Kritik formulieren u. v. m.
- o Kennen und Anwenden unterschiedlicher Präsentationstechniken  
(siehe Karteikarte 19A)

**Vorbereitungen, die die Lehrerin/der Lehrer treffen soll:**

Eine Atmosphäre des Vertrauens und der Wertschätzung ist Grundlage des Unterrichts. Sie ist Voraussetzung für die Entwicklung jeglichen Schaffens – nicht nur für den Umgang in der *Gedichte-Werkstatt*.

**Organisation: Vorbereitete Umgebung schaffen**  
(siehe Karteikarte 1A, 1B)

- o Gedichte aufhängen  
Es empfiehlt sich Gedichte aus der *Gedichte-Sammlung* zu folieren oder Gedichte aus Büchern zu kopie-

ren und zu folieren. Die vorbereitete Umgebung spricht für sich – sie motiviert zum gestalterischen Tun, macht auf sich aufmerksam. Das Aufhängen der Gedichte (wie Bilder einer Ausstellung) signalisiert die visuelle Aufmerksamkeit und lässt Raum für verschiedene Bereiche der Auseinandersetzung. Je nach räumlicher Gegebenheit werden die Gedichte für längere Zeit (zB für ein *Gedichte-Projekt*) wie in einer „Gedichte-Galerie“ angeboten oder sie dienen als ständige Einrichtung einer *Gedichte-Werkstatt*.

o *Gedichte-Sammlung laufend ergänzen*

Es ist sinnvoll die *Gedichte-Sammlung* immer wieder zu ergänzen. Lehrer/innen und Schüler/innen erweitern regelmäßig die Sammlung. Das regt die Aufmerksamkeit der Schüler/innen zur näheren Befassung mit Gedichten an. Sie lesen die Gedichte und treffen dann die individuelle Entscheidung für die Auswahl. Die Einbindung der neu entdeckten Gedichte kann in einem Gesprächskreis vorgestellt und begründet werden. Die Gedichte können von den Schülern/Schülerinnen abgeschrieben und dann in einer gemeinsamen oder in einer individuellen *Gedichte-Sammlung* aufbewahrt werden.

o *Gedichte-Tisch vorbereiten*

Für die *Gedichte-Werkstatt* eignet sich neben der *Gedichte-Sammlung* auch die Bereitstellung von Büchern mit Gedichten. Lehrerinnen/Lehrer und Schülerinnen/Schüler ergänzen auch immer wieder den Gedichte-Tisch, die Gedichte-Bücher werden kurz- oder langfristig aufgelegt und regen so zur Befassung mit unterschiedlicher Lyrik an.

- o Hintergrundmusik auswählen  
Ruhige Musik wird für den *Gedichte-Bummel* ausgewählt sowie CDs und CD-Player vorbereitet (und ausprobiert) und zur Verfügung gestellt. Schülerinnen/Schüler können in die Auswahl der Musikstücke einbezogen werden.
- o Papier und Schreibgeräte vorbereiten  
Die Vielfalt an Papier und Schreibgeräten weist einen hohen Motivationscharakter auf.

**Vorbereitung: Gedichte ohne Überschrift** (siehe Karteikarte 8A) und **Von der Überschrift zum Gedicht** (siehe Karteikarte 9A, 9B)

Eine weitere Variante zum Angebot der Karteikarten 8, 9A, 9B wäre, alle Gedichte aus der *Gedichte-Sammlung* zu kopieren und die Überschrift wegzuschneiden. Somit können die Gedichte und die Überschriften (Titel der Gedichte) getrennt aufbewahrt und sowohl für die Arbeit mit der Karteikarte 8 wie auch für den Einsatz der Karteikarten 9A und 9B verwendet werden.

**Vorbereitung: Gedichte-Puzzle** (siehe Karteikarte 10)

Die Beispiel-Gedichte aus der *Gedichte-Sammlung* werden kopiert und foliert und dann wie vorgesehen

- o absatzweise (Puzzle 1) oder
- o zeilenweise (Puzzle 2) zerschnitten.

Die Aufbewahrung der Puzzles in einer *Gedichte-Puzzle-Box* dient der übersichtlichen Handhabung.

Regen Sie die Schülerinnen und Schüler zur Herstellung eigener *Gedichte-Puzzles* an. Dafür können Gedichte aus der *Gedichte-Sammlung* herangezogen oder Gedichte aus Büchern verwendet werden.

### **Vorbereitung: Gedichte-Mix** (siehe Karteikarte 11)

Für den *Gedichte-Mix* werden die Beispiel-Gedichte aus der *Gedichte-Sammlung* unzerteilt in ausreichender Anzahl kopiert zur Verfügung gestellt. Die Schülerinnen und Schüler experimentieren mit den Textteilen, um das Originalgedicht zu rekonstruieren. Im Anschluss daran kann über die Vorgehensweise reflektiert werden.

Motivieren Sie die Schülerinnen und Schüler selbst einen *Gedichte-Mix* zusammenzustellen. Dafür können *Gedichte-Bücher* oder eine erweiterte *Gedichte-Sammlung* Grundlage sein. Themenbereiche über Jahreszeiten oder Tiere eignen sich besonders dafür.

### **Vorbereitung: Gedichte-Musik/Musik-Gedichte** (siehe Karteikarte 13)

Der gewohnte Umgang mit sowie das Vorhandensein von Instrumenten wird vorausgesetzt. Die *Gedichte-Musik* kann mit Orff-Instrumenten und mit selbst gebauten Instrumenten, aber auch mit Körperinstrumenten gestaltet werden. Eine von Schülerinnen und Schülern erstellte grafische Notation als visuelle Grundlage einer akustischen Darbietung bereichert die lyrische Interpretation.

## **Arbeitsmöglichkeiten in der Gedichte-Werkstatt**

Die Anweisungen der Karteikarten sind Möglichkeiten eines handlungs- und produktorientierten Umgangs mit Gedichten. Sie dienen als Grundlage für die Arbeit in der *Gedichte-Werkstatt* und als Anregung für die Schülerinnen und Schüler weitere individuelle Veränderungen oder Ergänzungen vorzunehmen.

Zeit bzw. Zeitlassen ist ein wichtiger Faktor, der für alle Umsetzungen der Ideen der *Gedichte-Werkstatt* von Bedeutung ist. Das betrifft vor allem den *Gedichte-Bummel* wie auch das *Gedichte-Gespräch*, aber natürlich auch das aktive Schreiben und kreative Gestalten von Gedichten, wozu in den Karteikarten der *Gedichte-Werkstatt* angeregt wird.

## **Nach erfolgreicher Arbeit in der Gedichte-Werkstatt**

Für wen schreibe ich?  
Was geschieht mit meinen Werken?  
Wie werden meine Gedichte veröffentlicht?

Die Wertschätzung der Arbeiten der Schülerinnen und Schüler manifestiert sich in der Bedeutung des gezeigten Interesses für deren Werke. Somit ist es wichtig vom Anfang an klarzustellen, was mit den Werken der jungen Autorinnen und Autoren nach Fertigstellung geschehen wird.

Das Mitspracherecht über Veröffentlichung der individuellen literarischen Werke wird im Sinne einer demokratischen Auseinandersetzung im Klassenverband ausgeübt. Die Anerkennung des individuellen Schaffens stärkt das Vertrauen in die eigene Arbeit und fördert somit die Steigerung der Motivation, die die Schülerinnen und Schüler zu weiterem experimentellen Schreiben bringt.

Die aufgezeigten Möglichkeiten der *Gedichte-Präsentation* (siehe Karteikarten 19A, 19B, 19C) sollen als Grundlage zu weiteren Ergänzungen anregen.

Viel Freude und Begeisterung  
beim Experimentieren mit Gedichten jeder Art  
wünscht Ihnen und den Schülerinnen und Schülern

*Eva FILICE*

## LITERATUREMPFEHLUNGEN

**Literatur**, die ich u. a. für die Auswahl der Gedichte für die *Gedichte-Werkstatt* herangezogen habe:

BRECHT, Bertolt (1999): *Der Storch bringt nicht die Kinder, die Sieben bringt kein Glück*. Berlin: Der Kinderbuch Verlag

GUGGENMOS, Josef (2001): *Was denkt die Maus am Donnerstag?* München: Deutscher Taschenbuch Verlag

JACOBY, Edmund; BERNER, Rotraut Susanne (2001<sup>2</sup>): *Dunkel war 's, der Mond schien helle*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag

McBRATNEY, Sam; JERAM, Anita (2006<sup>20</sup>): *Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab?* Düsseldorf: Verlag Sauerländer

MORGENSTERN, Christian (2002<sup>7</sup>): *Galgenlieder*. München: Piper Verlag

RILKE, Rainer Maria (1984): *Ausgewählte Gedichte*. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag

STOLZENBERGER, Günter (2004): *Gedichte für Kinder. Zum Lesen und Vorlesen*. Frankfurt am Main: Insel Verlag

### **Literatur zum Nachlesen:**

FILICE, Eva (2003<sup>2</sup>): *Gedanken auf Reise*. Wien: Lernen mit Pfiff

FORYTТА, Claus (2003): *Kindergedichte erleben und verstehen*. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor

HERING, Jochen (o.J.): *Vorhang auf – Gedichte*. Bremen: Pädagogik-Kooperative

PORTMANN, Rosemarie; SCHNEIDER, Elisabeth (1997): *Mit Sprache spielen*. München: Don Bosco

SCHULZ, Gudrun (1997): *Umgang mit Gedichten*. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor

## GEDICHTE - INHALTSVERZEICHNIS

- |                                  |                       |
|----------------------------------|-----------------------|
| 1. Avenidas                      | Eugen Gomringer       |
| 2. Bitten der Kinder             | Bertolt Brecht        |
| 3. Blauer Schmetterling          | Hermann Hesse         |
| 4. Das Feuer                     | James Krüss           |
| 5. Das große Lalula              | Christian Morgenstern |
| 6. Der Faden                     | Josef Guggenmos       |
| 7. Der Herbst                    | Georg Bydlinski       |
| 8. Der kleine Zahnwehbär         | Georg Bydlinski       |
| 9. Deutsch ist schwer            | Mira Lobe             |
| 10. Die Dinge reden              | Georg Bydlinski       |
| 11. Die Tulpe                    | Josef Guggenmos       |
| 12. Frühling                     | Christine Nöstlinger  |
| 13. Glaubst du das?              | Vera Ferra-Mikura     |
| 14. Herbst                       | Georg Bydlinski       |
| 15. Herbst                       | Theodor Storm         |
| 16. Herbstbild                   | Friedrich Hebbel      |
| 17. Herbsttag                    | Rainer Maria Rilke    |
| 18. Ich bin der Wind             | Erwin Moser           |
| 19. Ich lieb dich so fest        | Kinderreim            |
| 20. Im Herbst                    | Josef Guggenmos       |
| 21. Leben lernen                 | Ute Latendorf         |
| 22. Neue Bildungen, der Natur... | Christian Morgenstern |
| 23. Novemberwetter               | James Krüss           |
| 24. Regenlied                    | Sarah Kirsch          |

25. Schlafen	Autor/in unbekannt
26. September	Hermann Hesse
27. Sommer	Ilse Kleeberger
28. Urlaub	Günter Kunert
29. Was ich von meinen Tanten ...	Vera Ferra-Mikura
30. Was mir gefällt	Max Bollinger
31. Was uns Angst macht	Max Bollinger
32. Was Worte alles können	Hans Manz
33. Wer sitzt wo bei Regenwetter?	Georg Bydlinski
34. Zwiesgespräch	Gustav Falke

## VORSCHLÄGE FÜR UNTERSCHIEDLICHEN EINSATZ DER GEDICHTE

Titel der Gedichte	PG	GG	K	GP	GM	GR	GL
Avenidas	X						X
Bitten der Kinder	X		X				X
Blauer Schmetterling	X		X				X
Das Feuer			X	X			X
Das große Lalula	X		X				X
Der Faden			X	X			X
Der Herbst			X		X		X
Der kleine Zahnwehbar			X	X			X
Deutsch ist schwer			X			X	X
Die Dinge reden	X		X	X		X	X
Die Tulpe	X	X	X	X			X
Frühling	X	X	X	X			X
Glaubst du das?			X			X	X
Herbst (Bydlinski)		X	X				X
Herbst (Storm)		X	X	X			X
Herbstbild			X		X		X
Herbsttag			X				X
Ich bin der Wind	X	X	X	X			X
Ich lieb dich so fest	X		X				X
Im Herbst			X		X		X
Leben lernen	X		X				X
Neue Bildungen, der Natur...	X		X				X
Novemberwetter			X			X	X
Regenlied	X		X				X
Schlafen	X	X	X				X
September		X	X		X		X
Sommer	X	X	X	X			X
Urlaub	X		X				X
Was ich von meinen Tanten...			X			X	X
Was mir gefällt		X	X			X	X
Was uns Angst macht	X	X	X			X	X
Was Worte alles können	X		X				X
Wer sitzt wo bei Regenwetter?	X	X	X			X	X
Zwiesgespräch	X		X				X

<b>PG</b>	Parallelgedichte	Karteikarte 4
<b>GG</b>	Gegengedichte	Karteikarte 5
<b>K</b>	Kurzform	Karteikarte 7, 7A, 7B, 7C, 7D, 7E
<b>GP</b>	Gedichte-Puzzle	Karteikarte 10
<b>GM</b>	Gedichte-Mix	Karteikarte 11
<b>GR</b>	Gedichte reimen	Karteikarte 12
<b>GL</b>	Gedichte-Lesung	Karteikarte 18

Weitere Varianten können von den Schülerinnen und Schülern erprobt werden.

Die Autorin:  
**EVA FILICE**

geb. 1949 in Kittsee (Burgenland), wohnhaft in Wien

Ausbildung:

Studium an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Wien:  
Lehramt für Volksschulen, Lehramt für Hauptschulen, Lehrgang  
„Interkulturelles Lernen“

Absolventin der Hochschullehrgänge „Freinet-Pädagogik“, „Jena-  
plan-Pädagogik“ und „Dalton-Planpädagogik und aktuelle Schul-  
entwicklung“ in Kooperation der Pädagogischen Akademie des  
Bundes in Wien mit der Universität Bremen und der Universität  
Erlangen-Nürnberg

Beruflicher Werdegang:

1972 – 1990: Lehrerin an Volks- und Hauptschulen in Wien

1990 – 2007: Fünf Jahre an der Übungsvolksschule, seit 1994  
auch Professorin für Didaktik (Deutsch, Schulein-  
gangsphase, Reformpädagogik) und Schulprak-  
tische Studien - im Bereich der Ausbildung für das  
Lehramt für Volksschulen an der Pädagogischen  
Akademie des Bundes in Wien

2002 – 2007: Dozentin an den Universitäten Tartu (Estland),  
Kaposvar (Ungarn), Osnabrück (Deutschland) im  
Rahmen des europäischen SOKRATES/ERASMUS-  
Programms, Referentin im Rahmen der Fortbildung  
für Lehrerinnen und Lehrer an Pädagogischen  
Akademien (Bund Graz und Diözese Graz) und  
privaten Trägervereinen sowie für SCHILF

2007 – 2010: Professorin für Didaktik und Schulpraktische Studien an der neu gegründeten Pädagogischen Hochschule Wien

Februar 2010: Pensionsantritt, weiter als Referentin mit Schwerpunkt „Freies Schreiben – Kinder zum Schreiben motivieren“ tätig

Veröffentlichung:

Filice, Eva (2003): Gedanken auf Reise. – Wien: Lernen mit Pfiff (Schulbuch-Nr. 110085)

Mitautorin in: Eichelberger, Harald (Hrsg) (2003): Freinet-Pädagogik & die moderne Schule - Innsbruck: StudienVerlag

Kregcjk, Konrad; Filice, Eva u.a. (1995): Wortschatzspiele 1 - Wien: Jugend&Volk

Kontaktadresse: [filice@gmx.at](mailto:filice@gmx.at)

## **INHALT DER KARTEI**

- o Gedichte-Werkstatt                      Kartei 1-20
- o Gedichte-Werkstatt-Pass
- o Gedichte-Sammlung mit Beispielen
- o Kommentar-Heft



[www.lernen-mit-pfiff.at](http://www.lernen-mit-pfiff.at)